



# À bientôt

Informationsbrief für die Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft Wettenberg e.V.

Liebes Mitglied,  
liebe Freundin, lieber Freund,  
werte Dame, werter Herr,

darauf dürft Ihr Euch auch in diesem Jahr verlassen: Es bleibt uns im Vorstand ein Anliegen, umfassend über Vereinsangelegenheiten zu informieren oder auf Publikationen hinzuweisen, die dem Frankophilen dienlich erscheinen.

Hier und heute geht es um zwei Rundbriefe im Nachgang zur Jahreshauptversammlung für 2015 am 19. Februar im Gemeinschaftshaus Gleiberg. Die Tagesordnung entsprach der Regel, wies keine Besonderheiten auf – weder inhaltlich noch personell.

**Wichtig:** *Die Rundbriefe enthalten nicht nur eine Rückschau, sondern auch Links auf wertvolle, mindestens lesenswerte Veröffentlichungen und die Vorschau auf das Vereinsgeschehen 2016/17.*

## **Zum Verlauf der Hauptversammlung**

Das Totengedenken galt namentlich unseren Mitgliedern und Freunden Emmy Brehm, Jochen Riebel, Uwe Faulhammer und Fernand Marin. Die Bedeutung des Mitbegründers unserer Partnerschaft, des früheren Bürgermeisters von Sorgues, wurde auch später noch einmal ausführlich gewürdigt.

Vorstandsberichte gaben Norbert Schmidt als Vorsitzender und Michel Harenberg als Schatzmeister. Kassenprüfer waren Sigggi Helduser und Guido Hofmann, auf deren Antrag hin die Vorstandsentlastung erfolgte. Für Sigggi Helduser wurde Klaus Dember neuen Prüfen gewählt. Das zu ehrende Ex-Vorstandsmitglied Hans Fink war krankheitsbedingt nicht zugegen; die Auszeichnung wird nachgeholt.

Den Vorstand bilden weiterhin – gewählt bis 2017 – Vorsitzender Norbert Schmidt, - Vize Gerhard Schmidt, Schatzmeister Michel Harenberg, Schriftführerin Sonja Tembeck, Beisitzer (alphabet.) Monika Graulich, Gudrun Herpel-Pletsch, Christoph Konnertz, Rita Langhammer, Helmut Schmidt und Gabriel Verhoff sowie Ehrenvorsitzender Günter Fußner.

## **Jahresbericht 2015 des Vorsitzenden**

Ich will versuchen, es mal ein bisschen trockener zu machen als all die 28 Jahre zuvor, weniger gefühlsbetont – obwohl ich mir damit selbst widerspreche: Der Vorsitz hier ist mir eine Herzensangelegenheit wie all das, mit dem wir uns zu beschäftigen haben als

Verein, dessen Mitglieder mindestens ein echtes Frankreich-Faible haben. Denen Europa mehr ist als ein Erdteil im geografischen Sinn. Die Interesse haben am Gelingen der Partnerschaft mit Sorgues, am internationalen Dialog. Denen der Fortbestand unserer Gesamtschule am Ort von Bedeutung ist als Einrichtung, die unsere Kinder eben auch zu Europäern erzieht, die ihnen Lust macht am Lernen der französischen Sprache, die sie hungrig macht auf das Leben, auf die Welt.

### **Was ist aus der Grigny-Partnerschaft geworden?**

Erinnern will ich kurz daran, dass wir vor Jahresfrist ganz und gar nicht angetan waren von der Idee des Gemeindevorstandes, zum 8. Mai eine offizielle Gemeindep Partnerschaft mit Grigny zu besiegeln. Unsere Meinung haben wir dazu gesagt, trotzdem folgte die Gemeindevertretung dem Vorschlag. Irritiert hat der Vorgang auch in Sorgues. Und was war's am Ende? Die Urkunde war schon gedruckt, der 8. Mai kam – nur keine neue Partnerschaft. Warum? Wir wissen es nicht. Seit sich die hauptamtliche Kraft im Gemeindevorstand über Jahre hinweg beharrlich geweigert hat, Partnerschaft tatkräftig zu leben, „pro-aktiv“, mit Empathie, haben wir keine Veranlassung mehr, hier nachzugehen und uns nervlich aufzureiben.

Ich will dies alles nicht weiter kommentieren. Es ist meines Erachtens nur noch peinlich. Aber es ist für die politisch Verantwortlichen folgenlos, weil es für Kommunalpartnerschaften als eine Form unmittelbarer Außen- und Europapolitik auch in der Bevölkerung keine Mehrheiten gibt, sie zumindest mehrheitlich eher gleichgültig ignoriert werden.

(Man stelle sich nur vor, Frank Walter Steinmeier würde in Berlin der Dinge harren und nicht auf die Leute zugehen, zu ihnen hin fahren, die er von seiner Sicht der Dinge überzeugen will, deren Vertrauen er gewinnen will.)

### **Erstmals Europatage in Sorgues – mit uns**

Wir haben den 8. Mai ein wenig anders gestaltet, waren mit Vorstandsmitgliedern bei den ersten regionalen Europa-Tagen des Comité de Jumelage in Sorgues dabei mit einem Oberhessen-Stand („Licher“-Förderung etc.). Zudem durfte ich an der Seite des Bürgermeisters in Sorgues einen Kranz niederlegen am 70. Jahrestag des Kriegsendes, was den Beifall der rund 300 Veranstaltungsteilnehmer fand. Eine sehr couragierte Geste von Thierry Lagneau.

In der Folgewoche kümmerte sich der Vorstand wieder um die Gäste aus Sorgues, die ihrerseits den Krämermarkt in Wißmar bereicherten. Das an diesem Wochenende vom Gemeindevorstand einberufene Partnerschaftsgespräch haben wir besucht; ohne nennenswerte Impulse zu erkennen seitens der Person, von der sie kommen müssten. Sehr angenehm die Geste von Marie Do Rampal, am Grab von Partnerschaftsunterstützer Peppi Kindler (+ 2014) eine Plakette zu platzieren.

Am 22. Mai machten 50 Mitglieder wieder einen Kultur-Abstecher nach Frankfurt: Auf dem Programm standen „Monet und die Geburt des Impressionismus“ im Stadel und eine Nachbetrachtung im „Homburger Hof“.

### **Steter Kontakt mit Nachbarn in Biebertal**

Immer noch Bestand hat zu unserer Freude – trotz rückläufiger Starterzahlen (Konkurrenz) – das Boule-Nachturnier (11. Juli). Überhaupt freuen wir uns, dass bei uns im Dorf regelmäßig Pétanque gespielt wird (immer freitags von 18 Uhr an) – auch im Wettkampfbetrieb. Und dass es dazu innerhalb des Vereins keinen Zwist gibt, wie er uns diesbezüglich von andernorts zu Ohren gekommen ist.

Mit unseren Nachbarn in Biebertal bzw. der dortigen Vorsitzenden Brigitte Meckel-Jung stehen wir in stetem Kontakt. Noch nicht gelungen ist es (uns) allerdings, bei ihnen die Notwendigkeit zu erkennen, sich fördernd für unsere Gesamtschule einzubringen – was dort nicht an der Vorsitzenden liegt.

Am 18. August waren wir Deutschfranzosen bei der „Train Fantôme“-Gedenkfeier in Sorgues zugegen; hier gilt der Dank einmal mehr unserem Vorstandsmitglied Monika Graulich, die uns auch vertrat, als im Mai Schüler aus Grigny zu verabschieden waren.

### **Unsere Schule braucht generell mehr Zuspruch**

Nächstes Stichwort: Unsere Schule tut sich schwer beim Akquirieren von Schülern – auch mit solchen, die Interesse haben an Französisch als zweiter Fremdsprache. Eine Folge davon: Dieses Jahr gibt es erstmals seit den frühen 1970ern (!) keinen Schüleraustausch. Nur drei, vier Jugendliche wollen. Wie überhaupt nur noch knapp 40 der 500 (?) Wettenberg/Biebertaler Schüler Französisch lernen. Acht Prozent. Diese Quote ist in Gießen deutlich größer, liegt national bei rund 20 Prozent. Umgekehrt: Spanisch ist gefragt .... aber wie wirkt sich das auf Schülerbiografien aus? Austausch? Initiativen? Unsere Förderpartnerschaft \*) mit der Schule hat Bestand, ist uns Motivation: Im Frühjahr wurden CD-Player gebraucht für den Sprachunterricht – keine Frage, dass sie aus unserem Topf zu finanzieren waren. \*) Wir stellen 50 Prozent der Mitgliedsbeiträge zur Verfügung (rund 1250 Euro) für Frankophonie-Unterricht und Werkstatt Europa zur eigenverantwortlichen Verwendung.

Bei Schule fällt uns noch ein: Das Orchester der Liebigsschule (Leitung Jörg Abel) gab auf eigene Veranlassung hin und durch Vermittlung von DFG und Comité de Jumelage ein Konzert in Sorgues respektive Bedarrides. Viel Lob gehört, von allen Seiten.

### **Sorgues wählt zunehmen den ultrarechten Front National**

Wenig Freude machten (uns) hingegen die Wahlergebnisse des vergangenen Jahres – in Sorgues. Froh sind wir, dass es Thierry Lagneau, dem Bürgermeister, gelungen ist, mit seiner Liste wenigstens die Kommunalwahl zu gewinnen und auch bei der Regionalwahl nicht rechts überholt zu werden.

Beispiele:

- Marion Maréchal-Le Pen, Nichte der Parteichefin Marine Le Pen und Enkelin des Gründers der Nationalen Front, seit 2012 fürs Département Vaucluse in der Nationalversammlung Frankreichs, holte bei den Regionalwahlen (2. Wg) im Dezember 58 Prozent der Stimmen.
  - Bei der Départementwahl konnte sich Bürgermeister Thierry Lagneau (UMP/ jetzt: Les Républicains; Sarkozy-Partei) mit 56 Prozent knapp gegen den FN-Kandidaten behaupten in der Stichwahl.
  - Europawahl 2014: Front National 47 Prozent, stärkste Partei.
  - Kommunalwahl 2014: FN 34 %, Gewinner mit 51 % die UMP-Liste mit Lagneau an der Spitze.
  - Die Linken (Sozialisten ebenso wie Kommunisten) spielen in unserer Partnerstadt seit rund 25 Jahren keine besondere Rolle mehr.
- Folgerungen? Analyse? Ein weites Feld – auf dem einfache Antworten nicht zu ernten sind.

Andere Kennziffer für Sorgues, soziale Wirklichkeit beschreibend: 18 Prozent Arbeitslosigkeit (2012) – doppelt so hoch wie national. Noch höher die Jugendarbeitslosigkeit.

### **„Provencalische Verwicklungen“ in Wetttemberg**

Zurück zu uns, den Deutschfranzosen.

Im Oktober hatten wir bei der zweiten Teilnahme am Gießener Krimifestival die Hamburgerin Sophie Bonnet mit „Provencalische Verwicklungen“ zu Gast. Danke dem Kukuk für Gastfreundschaft und Zusammenarbeit – und Bitte um Fortsetzung. Besuch exzellent: ausverkauft! Gefühlt war's besser als die Premiere. Insgesamt: ausbaufähig.

Literatur war ein weiteres Mal: Im November waren wir in der Büchertreppe bei Sabine Loh zu Gast, präsentierten leichtere und schwerere Bücher aus und über Frankreich. Auch hier gilt: ausbaufähig – bei Interesse!

Erfreuliche Post kam im November aus Frankreich: Anna Gautier, selbst ein Kind der Partnerschaft, wie diese geboren in den frühen Siebzigern, hat Zwillinge bekommen – Cesar und Quentin. Und sie hat auch eine Granny gefunden im Kreis Gießen, die ihr den März über unter die Arme greift.

Im Herbst haben wir zudem eines von mehreren Gesprächen (direkt) mit Marie-Do geführt über Fragen der Partnerschaft und zur inhaltlichen Fortentwicklung derselben, soweit dazu DFG und Comité in der Lage sind – angesichts des Alters der Akteure, angesichts eines mangelhaften politischen Rückhalts in der Politik, angesichts des zivilgesellschaftlichen Desinteresses. Ganz eindeutig hier: Unsererseits liegt das Heft des Handelns im Rathaus, nicht bei uns.

**Pariser Abend binnen weniger Wochen ausverkauft**

Im Dezember war binnen weniger Tage der „Pariser Abend“ ausverkauft, der am 19. Januar zum zweiten Male auf der Burg stattfand und zum ersten Mal bei Axel Horn und dessen Frau. Rund 140 Gäste hatten ihren Spaß, waren angetan. Essen sehr gut, Wein ordentlich, Service gut, Rahmenprogramm – Nora, Freddy/Georg, „salut les copains“-Disco – mit Charakter. Gewürdigt haben wir in diesem Rahmen unsere agilen Gründungsmitglieder sowie Achim Schwarz-Tuchscherer, der seither Ehrenvorstandsmitglied ist wegen seiner Verdienste um deutsch-französische Schüler-Projekte. Einzig das Inkassosystem hatte Schwächen auf der Burg. Sie werden, sollte es zur Neuauflage kommen, nicht wieder vorkommen. Danke bei uns vor allem Gerhard Schmidt, Sonja Tembeck, Michel Harenberg und Susanne Schmidt

### **Bis dahin kein Gemeinde-Nachruf auf den Ehrenbürger**

Womit wir im neuen Jahr sind – und bei der eingangs beim Totengedenken gewürdigten Nachricht vom Tod unseres Freundes Fernand Marin. Der Nachruf auf ihn ist auf [www.deutschfranzosen.de](http://www.deutschfranzosen.de) im Internet eingestellt.

Gestatten Sie hier eine ergänzende Bemerkung: Fernand Marin war Ehrenbürger von Wettenberg – aber einen offiziellen Nachruf auf ihn oder eine Todesanzeige konnten wir im Gemeindeblättchen bis zum heutigen Tag nicht finden. Dabei wissen wir, dass der hauptamtliche Gemeindevorstand Kenntnis hatte von dem Todesfall.

Günter und Erna Feußner sowie deren Tochter Martina haben unseren Verein bei der Trauerfeier am Freitag der Vorwoche in Sorgues vertreten. Wir haben im direkten Gespräch mit Bürgermeister Lagneau kondoliert und werden bei nächster Gelegenheit in Sorgues eine Grabplakette stiften.

Der Vollständigkeit halber ist der Bericht von „Dauphiné Libéré“ mit angehängt.

### **Boulisten treffen sich immer freitags um 18 Uhr**

Was fehlt?

Die Boulisten freuen sich nach wie vor über weitere Mitspieler. Bouleplatz an der burgstraße, freitags um 18 Uhr. Bei ihrem Nachtturnier waren 48 Spieler am Start. Bei den Ferienspielen verbuchten sie ihre bisher größte Veranstaltung mit insgesamt 18 Kindern / Jugendlichen, erstmals aus allen drei Gleiberger-Land Gemeinden. Die Wettkampfabteilung wurde in der Zweiten Hessenliga Viertes. Übrigens: Unsere Pfeiffer-Brüder schmeißen die Winterbetrieb in der Hungener Boulehalle.

### **Fast 200 Adressen im Verteiler**

Auf unserer Webseite verzeichnete Christoph Konnertz, der webmaster, 34.113 Sitzungen mit insgesamt 156.336 Seitenaufrufen; das waren 15 Prozent mehr als in 2014. Im Rundbriefe-Verteiler haben wir 197 Kontakte. Er kann auf Nachfrage und wenn's nicht gewerblich ist auch von Mitgliedern genutzt werden.

*Weiter geht in Rundbrief\_2*

Wenigstens für die Chronik  
Bericht des Dauphiné Libéré

über die **Trauerfeier der Stadt Sorgues zu Ehren von Fernand Marin**,  
in dem ausdrücklich festgehalten ist, dass Thierry Lagneau, der Bürgermeister,  
der Partnerschaft mit Wettenberg einen Stellenwert einräumt.

Hier matin, la ville de Sorgues a rendu un dernier hommage à Fernand Marin, 96 ans, décédé la semaine dernière, qui fut maire de Sorgues de 1965 à 1989, conseiller général de 1973 à 1985, et trois fois député (1956 à 1981).

La cérémonie civile s'est déroulée à la salle des fêtes en présence d'une foule évaluée à 700 personnes : sa famille, de nombreux élus départementaux et locaux, des anciens combattants, des représentants d'associations, ainsi que de nombreux Sorguais.

« Le nom de Fernand Marin est indissociable de celui de Sorgues et inversement »

Lors de son intervention Thierry Lagneau, maire et vice président du conseil départemental, a rendu hommage à celui qui a assuré la destinée de Sorgues durant presque 25 ans. « Le nom de Fernand Marin est indissociable de celui de Sorgues et inversement.

Homme affable, courtois, disponible, il doit beaucoup ses succès électoraux à sa personnalité qui faisait de lui un homme apprécié bien au-delà de sa famille politique » a souligné le maire avant de rappeler toutes les réalisations qu'il a initiées notamment celles qui ont le plus contribué au développement de la commune : salle des fêtes, piscine, foyer logement, quartier Chaffunes, stade Badaffier, rond point de la Fontaine, création du boulevard Roger Ricca, du centre administratif, du boulodrome, du collège Diderot.... et bien d'autres sans oublier le lancement du jumelage avec la commune de Wettenberg en 1972.

« Mais au-delà de son parcours politique, son engagement au service de sa ville, au service de son département, au service de la Nation, c'est avant tout son humanisme, son esprit visionnaire, son pragmatisme aussi que je veux saluer » a poursuivi M. Lagneau après avoir évoqué la carrière d'instituteur du défunt, ses qualités de pédagogue et son autorité naturelle, sa passion du sport, en particulier l'athlétisme, qu'il pratiqua avec bonheur, et qui a fini de façonner cette personnalité hors du commun.

La cérémonie s'est poursuivie avec des passages musicaux et l'intervention de son fils Jean-François et de son ami Roger Martin, écrivain.

